



Strandkorb-Zoff auf Baltrum

Im Baltrumer Haushalt von 2013 fehlen rund 100 000 Euro – ausgerechnet aus der wichtigsten Einnahmequelle der kleinsten ostfriesischen Insel: der Strandkorbvermietung. Vier der sechs Gemeinderatsmitglieder verweigern daraufhin dem Bürgermeister, zugleich auch Kurdirektor, die Entlastung. FOTO: PANTHER MEDIA Bericht Seite 14

Ex-AfD-Abgeordnete gründen neue Gruppe

Drei der vier Parlamentarier wollen jetzt als „Bremer Bürgerliche Reformer“ in der Bürgerschaft sitzen

VON JAN OPPEL

Bremen. Kurz nach ihrem Einzug in die Bremische Bürgerschaft sind bereits drei von vier Abgeordneten aus der „Alternative für Deutschland“ (AfD) ausgetreten. „Wir alle sehen unsere politische Zukunft nicht mehr in der Partei“, sagte Christian Schäfer, ehemaliger Vorsitzender des AfD-Landesverbandes, am Montag. Ihr Mandat wollen Schäfer, Piet Leidreiter, Sprecher der parlamentarischen Gruppe, und Geschäftsführer Klaus Remkes aber behalten. Das Trio will jetzt unter dem Namen „Bremer Bürgerliche Reformer“ eine neue parlamentarische Gruppe gründen. Diese soll auch für Abgeordnete anderer Parteien offen sein.

Ob Schäfer und seine beiden Kollegen einer neuen Bundespartei um den ebenfalls ausgetretenen AfD-Gründer Bernd Lucke beitreten werden, ist offen. Unklar ist auch, ob Alexander Tassis, der als einziger der vier Abgeordneten sein Parteibuch behält, sich der Gruppe „Bremer Bürgerliche Reformer“ anschließen wird. „Wir können uns gut vorstellen, weiter mit ihm zusammenzuarbeiten“, so Schäfer.

Mit der national-konservativen Parteilinie unter der neu gewählten AfD-Vorsitzenden Frauke Petry können sich Schäfer, Remkes und Leidreiter nicht mehr identifizieren. „Wir wollen unvoreingenommen an Sachthemen herangehen“, sagte Schäfer. Nach dem Bundestag sei dies nicht mehr möglich. „Wir haben in Essen gelernt, dass wir eine Bekenntnispartei geworden sind.“ In der AfD solle nun eine nationalpatriotische Grundlage die Basis allen politischen Handelns sein. Für Schäfer untragbar: „Diesem Bekenntnis wollen wir uns nicht unterordnen.“

Folgen für die politische Arbeit wird der Parteiaustritt nicht haben. „Das ist ein ganz normales Verfahren. Sie werden alle ihr Mandat behalten“, sagte Bürgerschaftspräsident Christian Weber. Auch ihr Büro in der Bürgerschaft könne die Gruppe weiterführen. Neben den nunmehr parteilosen „Bremer Bürgerlichen Reformern“ sitzen noch drei Einzelabgeordnete im Bremer Landesparlament: Tassis für die AfD, Jan Timke für die Bürger in Wut und der parteilose Bernd Ravens. Er war kurz nach der Bürgerschaftswahl aus der CDU ausgetreten. Für Präsident Weber eine völlig neue

Situation. „In dieser extremen Form hatten wir das noch nicht“, sagt Weber. Für die Wähler sei dieser Zustand gewiss „keine vertrauensbildende Maßnahme“.

Bundesweit haben inzwischen mehr als 2000 Mitglieder die AfD seit dem Bruch in der Parteispitze verlassen. Die Abtrünnigen wollen vielleicht schon am kommenden Sonntag in Kassel eine neue Partei gründen. Mehrere Mitglieder des von Ex-Parteichef Lucke gegründeten Vereins



Kehren der AfD den Rücken (v. l.): Ex-Pressesprecherin Antonia Hanne, Piet Leidreiter, Christian Schäfer und Klaus Remkes. FOTO: KARSTEN KLAMA

„Weckruf 2015“ berichteten am Montag, bei dem Treffen der Führungsebene des Vereins werde abschließend über die Neugründung entschieden. Sollten genügend aktive Vereinsmitglieder dafür sein, würde dann wahrscheinlich auch gleich ein Parteivorstand gewählt werden.

„Die Einigung mit Griechenland zeigt, dass man eine eurokritische Partei in Deutschland braucht“, sagte Lucke dem „Handelsblatt“. Diese Haltung in der Griechenland-Frage vertritt auch die neue Führungsebene der AfD. „Die Wähler in Deutschland merken, dass sie von der Bundesregierung gefangen genommen wurden“, erklärte der Zweite Vorsitzende, Jörg Meuthen.

Ob Lucke für den Vorsitz der neuen Partei kandidieren würde, ist noch offen. Einerseits sei Lucke ein „Markenname“, andererseits stehe dieser Name seit dem Parteitag nicht gerade für Erfolg, hieß es. In Kassel dabei sein wird auch Piet Leidreiter. Einen Beitritt will die Bremer Gruppe vom Programm des „Weckruf 2015“ abhängig machen. „Wir glauben, dass eine bürgerliche Partei der Mitte eine Chance hätte“, sagte Christian Schäfer. Kommentar Seite 2

Rot-Grün besiegelt Bündnis

Bremen. Das kleinste Bundesland wird auch weiterhin von einer rot-grünen Koalition regiert. Vertreter beider Parteien unterzeichneten am Montag ihren Koalitionsvertrag. „Damit ist die Grundlage für vier Jahre besiegelt“, sagte der SPD-Landesvorsitzende Dieter Reinken. Die Landesvorsitzende der Grünen, Henrike Müller, betonte: „Wir gehen auch davon aus, dass es vier erfolgreiche Jahre werden.“ Rot-Grün regiert seit 2007 in Bremen. Es ist bundesweit das erste Mal, dass ein rot-grünes Bündnis in eine dritte Legislaturperiode in Folge geht.

Die Basen beider Parteien hatten dem Vertrag am Wochenende zugestimmt. Die neue Regierung unter Führung von Carsten Sieling (SPD) soll am Mittwoch in der Bürgerschaft gewählt und vereidigt werden. Sieling folgt Bürgermeister Jens Böhrnsen, der nach Stimmverlusten der SPD seinen Rückzug angekündigt hatte.

Unterdessen regt sich weiter Kritik an dem Zuschnitt der Senatsressorts. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Landesverband der Evangelischen Kindertageseinrichtungen stören sich an der teilweisen Verlagerung des Kindersektors zur designierten Bildungsministerin Claudia Bogedan. Wenn schon ein Umbau stattfindet, dann solle zumindest nicht nur der Bereich Kitas aus dem Sozialressort herausgelöst werden, sondern gleich der ganze Bereich Kinder- und Jugendhilfe. Berichte Seiten 9 und 10

BREMEN

Zu viele Taxis auf der Straße 2 und 9

In Bremen gibt es zu viele Taxis. Das zumindest ist das Ergebnis eines Gutachtens, das der Verkehrssenator in Auftrag gegeben hatte. Die hohe Zahl an Konkurrenten macht demnach vielen das Geschäft kaputt.

KULTUR

Benjamin Sadler beim „Tee in Lesmona“ 22

Der Schauspieler Benjamin Sadler liest am Sonntagabend beim Open-Air-Festival „Tee in Lesmona“ in Knoops Park aus Werken spanischer Schriftsteller, dazu gibt es Klassik von der Kammerphilharmonie.

WISSEN

Amphibien hüpfen in ungewisse Zukunft 27

Winzige Frösche und Kröten verlassen in diesen Tagen Gewässer, um geeignete neue Lebensräume zu suchen. Dass es die nicht im Überfluss gibt, lassen die Roten Listen erahnen. Viele Arten gelten als bedroht.

WIRTSCHAFT

Tokio als Ort der Stille 18

Die japanische Megacity Tokio mit ihren 35 Millionen Einwohnern ist nicht unbedingt das, was ein Reisender unter einem Ort der Stille, der Ruhe versteht. Dabei gibt es dort sehr wohl Plätze, an denen Reisende vergessen können, dass sie sich im Herzen einer hektischen und lauten Metropole befinden. Die Journalistin Michaela Wieser nimmt unsere Leser mit an zwei dieser Orte.



RUBRIKEN

Familienanzeigen	10	Rätsel & Roman	26
Fernsehen	25	Tipps & Termine	21
Lesermeinung	7	Veranstaltungsanzeigen	6

Flugschüler in der Warteschleife

Bremen. Der Piloten-Nachwuchs der Lufthansa meutert. Denn immer länger wird die Schlange der angehenden Flugzeugführer, die auf den Abschluss ihrer Ausbildung warten – zum Teil bis zu sieben Jahre. Zugleich befürchten die Nachwuchsflyer, dass sie in die neue Billigsparte des Konzerns abgeschoben werden.

Laut Lufthansa gibt es derzeit insgesamt rund 850 Flugschüler, die zunächst eine zweijährige Ausbildung an der konzern-eigenen Flugschule in Bremen absolvieren müssen. 70 000 Euro hat dafür jeder Pilot in spe als Eigenanteil aufzubringen. Um schließlich den Pilotenschein fürs Fliegen eines Verkehrsflugzeuges zu bekommen, muss er abschließend fünf Monate bei einer Airline des Konzerns erste Erfahrungen im Alltag sammeln.

Inzwischen warten mehr als 500 Nachwuchsflyer entweder auf die Praxistest oder befinden sich „in befristeter Anstellung bei einer der Group-Airlines“, sagt ein Lufthansa-Sprecher. Er räumt ein, dass die Warteschlange länger geworden ist. Was auch daran liegt, dass die Kernsparte des Konzerns, Lufthansa Passage genannt, keine Neuen mehr nimmt. Der Hauptgrund für den Einstellungsstopp liegt in der Bezahlung. Bei der LH-Passage, aber auch bei Lufthansa Cargo und Germanwings gilt der Konzerntarifvertrag (KTV), der unter anderem Gehälter bis zu 225 000 Euro brutto jährlich für einen Kapitän bietet. Bericht Seite 15

Durchbruch? Dammbbruch!



Joerg Helge Wagner zum Euro-Kompromiss

Das hätten alle mit einem sauber abgewickelten Grexit, der ja angeblich schon en détail durchgeplant war, deutlich billiger haben können. Nun aber gibt es – wieder einmal – einen faulen Kompromiss, der keinen der daran Beteiligten gut aussehen lässt. Durch das am Ende völlig wertlose Griechen-Referendum wurde schon wertvolle Zeit verplempert, nun nimmt man abermals etliche Milliarden Euro in die Hand, um diesen Koma-Staat weiter zu beatmen. Denn heilen wird ihn das Gewähren weiterer Kredite zur Ablösung alter Schulden nicht. Es ist bloß ein Schneeball-System, ein monströser Fall von Konkursverschleppung unter permanentem Bruch essenzieller Regeln der Währungsunion. Die EZB betreibt seit Jahren kaum verbotene, aber verbotene Staatsfinanzierung. Nun wird auch noch der Rettungsschirm ESM aufgespannt, obwohl die Eurozone insgesamt nicht gefährdet ist.

Aber daran arbeitet man ja kräftig, könnten Zyniker sagen. Denn am Ende wird man doch einen Schuldenschnitt machen, ohne dass Griechenland aus dem Euro ausgetreten ist. Dieser „Durchbruch“ ist dann der finale Dammbbruch. Gestärkt wird der Euro mit dieser Art von Krisenmanagement sicher nicht. An der Zapfsäule wird man es zuerst merken. Und wenn die Energiepreise steigen, werden auch die bisherigen Exportvorteile durch einen weichen Euro schmelzen.

Und Griechen-Held Alexis Tsipras? Der hat nach dem Vertrauen der Gläubigerstaaten nun auch das seiner Landsleute verspielt. Das „Nein“ zu Reformen, zu dem er sie erfolgreich aufgestachelt hat, wird zum Mega-Bumrang. Absehbar ist als Folge des Referendums die Wirtschaft weiter abgestürzt. Umso mehr Geld muss jetzt in ihr Überleben – von Rettung mag man gar nicht schreiben – gepumpt werden, und entsprechend schärfer sind die Reformauflagen. Völlig zu recht, denn nicht nur Tsipras ist seinem Parlament verpflichtet – das gilt auch für die 18 anderen Regierungschefs der Eurozone. Da kommen vor allem jene in Erklärungsnot, die ihren Ländern beinharte Sanierungsprogramme verordnet haben, sie freilich damit auch wieder auf Wachstumskurs gebracht haben.

Berichte Seiten 3 und 4 joerg-helge.wagner@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Ulrich Mäurer



Ulrich Mäurer ist ein Mann mit Zielen. In Bremen hat er 1979 als Assessor in der Verwaltung angefangen, sich seitdem bis zum Innensenator hochgearbeitet. Immer wieder hat der zweifache Vater langen Atem be-

wiesen – sowohl in seiner politischen Laufbahn als auch in seiner Freizeit. Mäurer ist Sportler durch und durch, ein Sportverrückter, sagen viele. Und das wird er auch an diesem Dienstag wieder zeigen. Es ist der Tag des Sportabzeichens, und da lässt sich Ulrich Mäurer nicht lange bitten. Er tritt an, er will es wissen. Dabei könnte er an diesem Dienstag doch eigentlich auch andere Dinge machen. Sich feiern lassen, zum Beispiel. Denn der 14. Juli ist Ulrich Mäurers Geburtstag. Sein 64ster.

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag

21° 12° 70%

Gebietsweise Schauer Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301309

2 0 2 9